

Beschlussprotokoll
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses Bau, Verkehr, Umwelt und
Stadtteilentwicklung des Stadtteilbeirates Osterholz
am Donnerstag, 08. Oktober 2015 im
Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325
Bremen

Sitzungsbeginn: 19.15 Uhr
Sitzungsende: 20.00 Uhr

Teilnehmer:

Herr Dillmann – Sitzungsleitung
Herr Schlodtmann – Protokollführung
Herr Haase
Frau Hohn i.V. für Herrn Hunold
Herr Last
Herr Rese
Frau Sauer i.V. für Herrn Sporleder
Herr Wiedekamp

Gäste:

Frau Wienert, ASV
Herr Biese, Polizeirevier Osterholz
Herr Karstens, ASV
Herr Schröder, Polizeirevier Osterholz
Herr Wübbehorst, ASV

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.09.2015
2. Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
3. Bürgerantrag „Umwandlung der Uphuser Straße in eine Spielstraße“
4. Vorschläge zur Schulwegsicherung in der Uphuser Straße
5. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.09.2015

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Aus dem Publikum wurden folgende Themen angesprochen:

- Die Ampel Ecke Ludwig-Roselius-Allee/Krefelder Straße schaltet um, obwohl sie nicht genutzt wird. Es erfolgt eine Nachprüfung seitens des ASV.
- Die Parkplätze vor der Reha-Klinik reichen offensichtlich nicht aus, so dass sehr dicht an den dort vorhandenen Bäumen geparkt wird. Das Ortsamt wird die Rehaklinik Diesbezüglich anschreiben.

Zu TOP 3: Bürgerantrag „Umwandlung der Uphuser Straße in eine Spielstraße“

Die Antragstellerin Frau Aumund-Kopp macht deutlich, dass die im Antrag angesprochene Problematik nunmehr seit 7 Jahren vorherrsche und die Schulkinder nach wie vor gefährdet seien. Frau Moke weist darüber hinaus darauf hin, dass alle bisherigen Informationsaktionen für die Eltern mit der Zielsetzung zumindest der Reduzierung des „Bringe- und Abholverkehrs“ nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben und daher Maßnahmen der Verkehrsberuhigung zwingend erforderlich seien.

Herr Schröder macht darauf aufmerksam, dass die Hauptverursacher der dortigen Verkehrsproblematik die Eltern sind und die Gesamtsituation auch durch Anwohnerparken auf dem Seitenstreifen erschwert wird.

Im Hinblick auf die Einrichtung einer Spielstraße weist Herr Wübbehorst darauf hin, dass hierfür keine einfache „Schilderregelung“ ausreicht und insofern entsprechende bauliche Maßnahmen erforderlich seien, zumal Kraftfahrzeuge in Spielstraßen ein untergeordneter Status zugewiesen werden muss.

Weiterhin sind die Anwohner/innen der Straße rund um die Uhr von dieser Regelung betroffen und zudem werden die Kosten für die Errichtung einer Spielstraße anteilig (*gemäß der jeweiligen Grundstücksgröße*) auf die Anwohner/innen umgelegt. Nach Auffassung des ASV wäre insofern die Verhältnismäßigkeit für diese Maßnahme nicht gewahrt und zudem sprachen sich auch die anwesenden Anwohner/innen gegen die Einrichtung einer Spielstraße aus. Insofern sollte die von Herrn Biese angeregte temporäre Sperre (*während der Bringe- und Abholzeiten*) sowie das Aufbringen von Markierungsstreifen auf die Fahrbahn trotz der fachlichen Bedenken des ASV dennoch dort geprüft werden. Es erfolgte noch keine Beschlussfassung seitens des Ausschusses.

Zu TOP 4: Vorschläge zur Schulwegsicherung in der Uphuser Straße

Die von Herrn Schröder angeregte Einbahnstraßenregelung mit verschiedenen Halteverboten (Skizze liegt den Ausschussmitgliedern vor) wurde eingehend diskutiert. Nach Auffassung des ASV ergeben sich insbesondere für die Anwohner/innen erhebliche Nachteile, da sie Umwege fahren müssen. Auch würden entsprechende Ausweichverkehre zunehmen und zudem fördern Einbahnstraßen grundsätzlich höhere Geschwindigkeiten. Auf weitere Nachfrage wurden aber vom ASV keine rechtlichen Bedenken gegenüber dem Vorschlag geltend gemacht. Herr Biese machte ferner den Vorschlag einer temporären Sperrung der Uphuser Straße. Herr Karstens unterstützte diesen Vorschlag tendenziell und berichtete von einer vergleichbaren Maßnahme aus Bremerhaven. Frau Wienert und Herr Wübbehorst sahen diesen Vorschlag dagegen kritisch, da eine öffentlich gewidmete Straße der allgemeinen Zugänglichkeit entzogen würde. Die angedachten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind weiterhin durch die Fachbehörde zu prüfen. Insofern erfolgte noch keine Beschlussfassung seitens des Ausschusses.

Zu TOP 5: Verschiedenes

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

Bremen, den 18.11.2015

HG Schlodtmann
(Protokollführer)

Ralf Dillmann
(Stellv. Ausschussprecher)